

## **Die Menschen in den Lagern Heuberg und Oberer Kuhberg**

### **Wer wurde inhaftiert? Was waren das für Menschen?**

Informieren Sie sich an der Themeninsel 1:

- Wer war auf dem Heuberg/Kuhberg?
- Wozu wurden diese Menschen ins KZ gebracht?
- Wieviel Häftlinge wurden vom Heuberg auf den Kuhberg verlegt?  
Wann geschah das?
- Wo wurden weibliche Schutzhäftlinge untergebracht?
- Überlegen Sie (ohne Quelle): Warum gab es  
viel weniger weibliche Schutzhäftlinge?

Informieren Sie sich an der Themeninsel 2:

- Welche Berufe hatten die Häftlinge?  
Benutzen Sie dazu auch das Computer-Terminal.
- Wie kommt es, dass auch „einfache Leute“  
weltanschaulich gebildet waren?  
(Stichwort „Arbeiterkultur“ im Besucherarchiv)
- Wie alt waren die Häftlinge ? (PC)
- Woher kamen die Häftlinge? (PC und Karte)
- Sind aus Ihrem Heimatort oder der näheren Umgebung Häftlinge  
vertreten?

## **Haftgründe**

### **Warum kamen diese Menschen auf den Heuberg/Kuhberg?**

Informieren Sie sich an Themeninsel 2 der Ausstellung:

- Warum wurden diese Menschen als gefährlich eingestuft?
- Wofür hielt die Staatsmacht die Häftlinge?
- Welche „Verbrechen“ hatten die Häftlinge begangen?
- Welche Häftlingsgruppen kann man an Hand  
der Inhaftierungsgründe feststellen?
- Informieren Sie sich am PC über die inhaftierten  
Geistlichen Dangelmaier, Leissle und Sturm.

Informieren Sie sich im Besucherarchiv:

- Warum kamen „Asoziale“ ins KZ?
- Wodurch unterscheidet sich eine Inhaftierung  
heute von der „Schutzhaft“ damals?

Informieren Sie sich an Themeninsel 6 der Ausstellung:

- Johannes Heinzelmann und Alfred Baier –  
Häftlinge aus welchen Gründen ?

## Der Lageralltag

### Was wissen wir über den Alltag im Lager zwischen Regeln und Schikanen?

Informieren Sie sich an Themeninsel 1:

- Beschreiben Sie die Bekleidung der Häftlinge im Vorgängerlager des Kuhberg, dem KZ Heuberg.
- Was fällt an Häftlingskleidung und -haltung auf?
- Wer ist auf dem unteren „Gemeinschaftsfoto“ abgebildet?
- Welche Personen lassen erkennen, dass sie nicht zu den Häftlingen gehören?
- Erklären Sie die Bedeutung dieser Gemeinsamkeit.

Informieren Sie sich an Themeninsel 2:

- Beschreiben Sie die Häftlingskleidung auf dem Kuhberg
- Vergleichen Sie die Häftlingskleidung in den Lagern Heuberg und Kuhberg mit der Kleidung in späteren KZ. Betrachten Sie dazu auch das Foto an Themeninsel 7.
- Suchen Sie Aspekte, mit denen Otto Grau den Tagesablauf beschreibt.

Informieren Sie sich an Themeninsel 3:

- Welches Ziel verfolgten diese frühen Lager hinsichtlich der Häftlinge?
- Suchen Sie in der Lagerordnung des Lager Heuberg die Richtlinien für die Behandlung der Häftlinge.
- Überlegen Sie, warum die Lagerordnung bei der Behandlung der Häftlinge wohl eine untergeordnete Rolle spielte.
- Schachspiel und Zeichnungen – schätzen Sie die Bedeutung für die Häftlinge ein.
- Erklären Sie das Wort „Häftlingsgemeinschaft“ – wodurch konnte sie sich bilden?
- Beurteilen Sie nach dem Anhören des Heubergliedes die Haltung der Häftlinge zu ihrer Gefangenschaft!

## Das Leben der Häftlinge nach dem KZ Kuhberg

Informieren Sie sich an Themeninsel 6:

- Beschreiben sie das nach ihrer Entlassung geforderte Verhalten der Häftlinge.
- Was mussten sie unterschreiben?
- Prüfen Sie anhand des Zitats des Häftlings Baier, ob die Forderung bei allen Erfolg hatte.
- Wie gelangten Informationen nach draußen und welche Organisation spielte dabei eine wichtige Rolle?
- Erklären Sie mit Hilfe des Besucherarchivs den Begriff „Rote Hilfe“.

Informieren Sie sich an Themeninsel 7:

- Welche Häftlinge wurden nach der Schließung des Kuhberg-Lagers nach Dachau verlegt?
- Was veränderte sich damit für die Häftlinge?
- Wie ordnet Erich Kunter seinen Kuhberg-Aufenthalt in die KZ-Geschichte ein?
- Finden Sie heraus, welche Häftlingsgruppen in den frühen KZ bis 1935, in den KZ bis 1938, sowie in den KZ ab 1939 besonders vertreten waren.
- Suchen sie in der Karte, wo es Vernichtungslager gab und grenzen Sie diesen Begriff von „KZ“ ab. Auch im Besucherarchiv gibt es eine Erklärung.

## **Ehemalige Häftlinge nach der Befreiung vom Nationalsozialismus 1945**

**Überlegen Sie, welche grundsätzlichen Möglichkeiten es für den Umgang mit solchen Erlebnissen gibt.**

Informieren Sie sich an Themeninsel 8:

- Die Lagergemeinschaft – in welcher Situation und mit welchen Anliegen bildete sie sich?
- Welche Schwierigkeiten gab es auf dem Weg zur Gedenkstätte?
- Erinnern an die KZ-Zeit am Kuhberg – welche Persönlichkeiten begleiteten die Entwicklung zu einer Gedenkstätte?
- Was denken Sie zum Stichwort: Erinnern in Zukunft – aber wie und woran?

## **Besondere Häftlingspersönlichkeiten:**

### **Zum Beispiel Emil Benz, Alfred Haag, Kurt Schumacher**

Zur Bearbeitung dieses Themas können Biographiealben und thematische Alben im 1. Obergeschoß der Gedenkstätte ebenso genutzt werden wie – im Fall Kurt Schumacher – eine authentisch erhaltene Sonderhaftzelle im Gelände des Forts. Auf Anfrage bei den Gedenkstättenmitarbeitern sind auch Kopien von zusätzlichen und ergänzenden Dokumenten zu bekommen und können in die Bearbeitung der Aufträge einbezogen werden.

*Monika Lenz*